

Carl Spaarmann zum Gedenken

26.5.1897 - 26.4.1977

von Sigbert Wagener

Beim Spannen seiner nächtlichen Ausbeute versagte einem begeisterten und begeisternden Lepidopterologen das Herz seinen Dienst.

Einer alteingesessenen Familie entstammend, besuchte Carl Spaarmann das humanistische Gymnasium in Emmerich und nahm nach dem Abitur als Freiwilliger am 1. Weltkrieg teil. Zwischen den beiden Kriegen stand er im Dienst der Firma Johann Breitenstein in Emmerich. Den zweiten Weltkrieg mußte er von Anfang bis Ende als Reserveoffizier auskosten. Bei der Rückkehr fand er nicht nur seine Firma, sondern auch sein Haus zerbombt und ausgebrannt vor. Alle seine Kraft setzte er in den Wiederaufbau der Firma, in der er zuletzt als leitender Direktor tätig war. Sich selbst schuf er mit seiner aus Berlin stammenden Frau Hetty, geborene Schöneberg, auf dem Eltener Berg bei Emmerich eine neue Heimstatt.

Die Liebe zur Natur, vor allem zu den Schmetterlingen, war in Carl Spaarmann tief verwurzelt. Schon sein Urgroßvater und Großvater mütterlicherseits waren eifrige Schmetterlingssammler. Sein Urgroßvater namens Dyckerhoff veröffentlichte eine Zusammenstellung der Schmetterlinge des unteren Niederrheins. Der Gymnasiast folgte den Spuren seiner Vorväter, und bis zum zweiten Weltkrieg war eine umfangreiche Sammlung von Schmetterlingen aus der Umgebung von Emmerich aufgebaut. Der Krieg hat diese Sammlung und alle Aufzeichnungen vernichtet. Auf dem Eltener Berg begann Carl Spaarmann von neuem mit dem Anlegen einer Lokalsammlung, in die 1969 auch die von Dr. Janecke, Emmerich, errichtete Lokalsammlung einging. Die ideale Lage seiner Wohnung, unmittelbar am Waldrand gelegen mit dem Blick zum Rheintal, erlaubte es ihm, vor allem dem Nachtfang zu obliegen. Was er hier im Umkreis weniger Kilometer in dreißig Jahren zusammengetragen hat, besticht nicht nur durch die hohe Stückzahl von rund 25.000 Exemplaren in fast 600 Makrolepidopteren-Arten, sondern auch durch die ausgesuchten Variationsspektren fast jeder Art, die ausgezeichnete Präparation und exakte Bestimmung, für die er gerne die Hilfe von Spezialisten annahm. Fast tägliche Notizen über alle seine Beobachtungen stellen zusammen mit der Sammlung ein einzigartiges Dokument von hohem wissenschaftlichen Wert dar. Von 1958 bis 1972 verbrachte er mit seiner ihm stets Verständnis entgegenbringenden Gattin regelmäßig einige Wochen in Meran und besammelte von dort aus die Täler Südtirols. Die Ergebnisse dieser Urlaubsreisen hat er in einer eigenen Südtirol-Sammlung von rund 15.000 Tieren vereint. Beide Sammlungen

mit den zugehörigen Aufzeichnungen gehen seinem Wunsche entsprechend in den Besitz des Zoologischen Forschungsinstitutes und Museums Alexander Koenig in Bonn über.

Carl Spaarmann war ein sympathischer, liebenswerter Mensch, ein Mann vornehmer Gesinnung und hervorragender Geistesbildung, ohne sich zu verzetteln vielseitig interessiert und gerne das Gespräch mit Freunden suchend. So nahm er noch zwei Tage vor seinem unerwarteten Tod an der Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen in Krefeld teil und griff lebhaft in die Diskussionen über das Auftreten melanistischer Formen ein. Die Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen und so mancher Spezialist, den er mit Material versorgte, verlieren in Carl Spaarmann einen eifrigen und hilfsbereiten Mitarbeiter, die ihn näher kannten, einen Menschen, den man nicht so schnell vergißt.

Dr. P. Sigbert Wagener

Hemdener Weg 19

D-4290 Bocholt (Westf.)